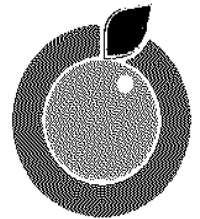


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 4

Dienstag, 22.03.2022

Entwicklungsstadium/Witterung: Die „Myrobalanen“ in Hecken und Gärten sind aufgeblüht. In der nächsten Woche werden die Schlehen folgen. Die Birnen haben verbreitet das Stadium BBCH 54-55 erreicht. Äpfel zeigen verbreitet das Mausohrstadium (BBCH 54). Die Nachfröste sollen bis längstens morgen anhalten. Danach soll es warm und trocken weiter gehen. Regen scheint vorerst nicht in Sicht.

Kernobst

Schorf/Obstbaumkrebs: Die Fruchtkörper des Schorfpilzes im Falllaub haben jetzt sehr günstige Bedingungen zu reifen.

Nach der jetzigen Trockenperiode ist mit folgenden ergiebigen Niederschlägen sogleich eine erhöhte Schorffgefahr gegeben. Im Rheintal wurde nach Niederschlägen bereits ein deutlicher Ascosporenflug gemessen. Die Ausbringung von Kupferpräparaten sollte vor Erreichen des Grünknospen-Stadiums abgeschlossen sein (Berostungsgefahr).

Apfelblütenstecher: Zu Klopffproben wurde aufgerufen. Bereits in der Vorwoche wurden erste Eiablagen des Käfers festgestellt. Reifungsfraß ist jetzt leicht (Lupe) feststellbar. Sind Maßnahmen erforderlich, so sollten diese sobald möglich und in dieser Woche durchgeführt werden. Hinweise zum Einsatz von Minecto One und Spruzit siehe Warndienst Nr. 03 vom 14. März. Der Einsatz von Mospilan, ggf. in Kombination mit einem Paraffinölpräparat (5,0 l/ha/m ausreichend; Tankmischung ist bienengefährlich!) zeN Blattläuse, ist möglich – allerdings ist das Produkt nur max. 1x/Saison einsetzbar!

Obstbauspinnmilbe. Für die Behandlung der Obstbauspinnmilbe in empfindlichen Sorten (Gala, Kanzi, Braeburn) liegen nach Ende der Nachfröste gute Bedingungen vor. Unempfindliche Sorten können bis kurz vor Schlupf zur Roten Knospe (BBCH 57) behandelt werden. Halten Sie Abstände zum Einsatz von Fungiziden wie Dithianon-, Captan- und Schwefelpräparaten ein. Bei empfindlichen Sorten wird empfohlen, auf den Schwefel-Einsatz zu verzichten und in der Nachblüte die zeN von Movento auf die Rostmilbe zu nutzen. Beachten Sie die Hinweise im Warndienst Nr. 03. Kupferpräparate können zugesetzt werden. Eine Rückverdünnung bei Niederschlägen ist zu erwarten. Nur bei extremem Befall (>10.000 Wintereier/2 m Fruchtholz) kann eine zweite Paraffinölbehandlung erwogen werden. Erfahrungen zu möglichen Nebenwirkungen liegen nicht vor!

Birnenblattsäuger: Die Eiablagen entsprechen den Besatzzahlen mit geflügelten Tieren (Springer) und ist in einzelnen Anlagen sehr hoch. Der Schlupf hat bereitsverhalten eingesetzt. Hier kann nach Ende der Nachfröste eine Nebenwirkung beim Einsatz von Paraffinöl-Präparaten gegen die Obstbauspinnmilbe (zeN) auf die geflügelten Birnenblattsäuger erzielt werden. Eine Nebenwirkung gegen die Birnenpockenmilbe ist bedingt gegeben. Anwendung ggf. splitten. Sind keine Schildläuse oder Obstbauspinnmilben zu bekämpfen, kann alternativ auch der Einsatz von Surround oder Gesteinsmehlen erfolgen (siehe Warndienst Nr. 03).

Kern-/Steinobst

Austernförmige Schildläuse, San-Jose-Schildlaus (SJS): Behandlungen zur Regulierung dieser Schaderreger (zeN bei der Anwendung gegen Obstbauspinnmilbe) sollten früh erfolgen. Der Einsatz von Paraffinöl-Präparaten sollte nach Ende der Nachfröste zum Abschluss kommen.

Steinobst

Kleine Pflaumenlaus: Die Stammütter sind Anlagenweise sehr leicht zu finden (SSW: 1-2 % bef. Bukettknospen; Lupenkontrolle). Zum Wochenende mit Temperaturen von gemeldeten 20 °C den Einsatz von Pirimor Granulat, ggf. in Mischung mit Paraffinölpräparaten, einplanen. Alternativ VB Einsatz von Teppeki (B2!) einplanen.

Schwarze Kirschenlaus: Die Larven der Stammütter sind geschlüpft und an grünen Teilen sich öffnender Knospen (Lupe) leicht zu finden. Eine SSW zu diesem Termin ist nicht bekannt. Mehr als 2-3 Befallsstellen/100 Knospen dürften aber als „erhöht“ eingestuft werden. Der Pirimor-Einsatz ist nur noch bis 30. April möglich. Ggf. Pirimor Granulat bei Paraffinölbehandlungen zusetzen. Alternativ zum Pirimor-Einsatz können Paraffinöl- oder Rapsölprodukte VB (zeN Schildläuse, Zul. Micula) einsetzen (ca. 60 % WG) und NB den Einsatz von NeemAzal TS einplanen. Zum Einsatz von Teppeki (erst bei etwas Blattmasse einsetzen; B2!) befragen Sie ihre Vermarkter.

Beerenobst

Erdbeere: In verfrühten Beständen hat das Schieben der Blütenstände eingesetzt. Hier sollte nach Ende der Nachfröste die angekündigte Schönwetterphase zum Lüften der Bestände und für eine Gnomonia-Behandlung genutzt werden. Verwenden Sie hierzu z. B. Signum (1,8 kg/ha; max. 1x/Saison; 5 m) oder Score (0,4 l/ha; max. 1Beh. VB; 5 m). Kontrollieren Sie auf den Befall mit Spinnmilben.

Stachelbeermehltau: Mit der anstehenden Erwärmung und vor allem bei höherer Luftfeuchte, sollte die Mehлтаubekämpfung beginnen. In Problemanlagen sollten bereits in der frühen Phase starke Produkte wie Nimrod EC (1,0 l/ha; max. 4x/Saison), Sythane 20 EW (0,45 l/ha; max. 3x/Saison) oder Flint (0,2 kg/ha; max. 3x/Saison) eingesetzt werden. In Anlagen ohne besondere Mehлтаuprobeme kann auch ein Netzschwefelprodukt wie z.B. Kumulus WG oder Netzschwefel Stulln (4,0 kg/ha; 5m) zum Einsatz kommen. Abstand zu Paraffinölpräparaten, alternativ Mischung von Öl mit Flint. Nach Absprachen der Bodenseeberatung sollten Nimrod EC-Anwendungen zur Vermeidung von Rückständen in der frühen Phase bevorzugt werden. Führen Sie zur Resistenzvermeidung in der nachfolgenden Mehлтаubekämpfung Wirkstoffwechsel durch.

Napfschildläuse: Siehe Hinweise Warndienst Nr. 03.

Bienenschutz: Vermeiden Sie beim Einsatz von Produkten oder Tankmischungen die Abdrift auf blühende Randstrukturen!

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Mobil 0175-723 10 06 (Herr Trautmann); Fax 0751-7903-309, Warndiensttelefon: 01805-197 197 37 (Festnetzpreis 0,14 €/min; Mobilfunkpreise max. 0,42 €/min). Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.